

# SCHÜTZENFEST 1956

Am 20. und 21. Mai 1956 - 1. und 2. Pfingsttag wurde das Schützen- u. Heimatfest gefeiert. Das Wetter war kühl und trocken; der Besuch war als gut zu bezeichnen.

Ortspfarrer Fenner hat wieder mit einem Festspiel „Sturmglöcken läuten übers Land“ zur Bereicherung des Festprogramms beigetragen.

Das Königsschießen am Festsonnabend erfreute sich größeren Zuspruchs wie in den Vorjahren. Neuer Schützenkönig wurde der Schlosser Kurt Holzhauser, geboren 14. 11. 1926.



Die Spritze

Festzug - Korbacherstr. 74

Gruppe aus dem Festzug  
Korbacherstr.-Mühlenweg-  
Kirchweg





Gruppe  
aus dem Festzug



Alte Feuerwehrspritze  
im Festzug



Schützenkönig  
Kurt Holzauer  
1956



Eingang zum  
Festplatz 1956



Der Schützenkönig  
mit seinem Gefolge



Musikerpodium

# Landsknechte zogen gen Elgershausen

## Heimat- und Schützenfest am Hirzstein - Historisches Laienspiel

Elgershausen. „Sturmglöcken läuten übers Land“ lautet der Titel eines Laienspiels, das Pfarrer Eckhardt Fenner für das Heimat- und Schützenfest schrieb, das die Elgershäuser Bürger zusammen mit der „Leichenbrüderschaft“ am Pfingstsonntag unter den Eichen am Hirzstein veranstaltet. Die ganze Gemeinde, alle Vereine und Organisationen gestalten gemeinsam dieses Fest, das sich auf eine mehrhundertjährige Tradition begründet. Das Heimatspiel von Pfarrer Fenner läßt die Geschichte des Ortes kurz

vor dem Ende des 30jährigen Krieges lebendig werden. Landsknechtshorden zogen damals sengend und mordend übers Land. Brandwolken standen über den Fuldahöhen. In einem schnellen Entschluß flüchteten die Elgershäuser Frauen mit den Kindern nach Kassel, wo sie Schutz und Zuflucht hinter den Stadtmauern fanden. In den Blättern eines vergilbten Kirchenbuches fand Pfarrer Fenner den Hinweis auf die „große Ausflucht, die mit Not am 28. Oktober 1647 angegangen war“.

An diesem Morgen des Jahres 1647 spielt das Stück. Die Männer trieben das Vieh am Bunnebach zusammen, dort, wo die Flohgaß (Fluchtgasse) anfängt. Unter Lenzens „Schierendach“ sollten sich alle sammeln. Mehl, Schlachtwerk und Korn mußten eilig am sicheren Orte in den Höhlen im Hirzstein versteckt werden. Auf Anraten des damaligen Bürgermeisters führte der Pfarrer die Frauen und Kinder über den Habichtswald nach Kassel.

Sah es anfangs auch so aus, als ginge der Schrecken an Elgershausen vorüber, wurden die Männer doch bald eines anderen belehrt. Von Großenritte, wo die Landsknechte arg gewütet haben mußten, kamen die Horden heraufgezogen.

Plötzlich bringt ein Bauer den Männern des Dorfes die Kunde, daß Humburgs Hof und das Forsthaus in Flammen stehen. So beginnt das Spiel, das Pfarrer Fenner ver-

faßte. Wie es weitergeht und zum Schluß dann der langersehnte Frieden in dem alten Hessendorf Elgershausen einkehrt, zeigt die Aufführung des Stückes am Pfingstsonntag unter den Eichen am Hirzstein. Mitwirkende sind zehn Mädchen und Jungen der Evangelischen Jugend des

Dorfes, die schon in den Vorjahren die Heimatspiele zum Schützenfest der „Leichenbrüderschaft“ gestalteten.

### GROSSER FESTZUG ALS AUFTAKT

Den Auftakt des Tages bildet ein großer Festzug, der um 13.30 Uhr am Gasthaus Reuting beginnt. Neben der Reitergruppe, dem Spielmannszug, der Schuljugend und der Freiwilligen Feuerwehr beteiligen sich an dem Festzug alle Gruppen des KSV Elgershausen. Die Symbole der „Leichenbrüderschaft“, die die Vorsitzenden des 300 Mitglieder zählenden Versicherungs-Vereins, Heinrich Bartel und Schriftführer Sesselroth aufbewahren, sollen im Festzug mitgeführt werden.

H. B.



Pfarrer Eckard Fenner, der Autor des Elgershäuser Heimatspiels

Festspiel-Podium  
mit dem 1. Vors., alten  
u. neuen Schützenkönig



Laienspielgruppe im  
Festzug 1956 kurz vor  
bzw. am Festplatz